

Massauer Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Dr. Albert Giesler, Limburg. — Druck und Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

Bezugspreis:

Wöchentlich 1,50 Mk., durch die Post zugerechnet 1,70 Mk., bei der Post abgeholt 1,50 Mk.

Gratis-Beilagen:

Wochenschrift „Strome und Klümpen“, „Waldesruh“, „Liederschatz“, „Liederschatz“, „Liederschatz“, „Liederschatz“.

Erscheint täglich

außer an Sonn- und Feiertagen.

Anzeigenpreis:

Die belegenpolierte Belegzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reklamengeldern kosten 40 Pfg.

Anzeigenannahme:

Nur bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Vorabend. — Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Diezerstraße 17.

Telefon-Nr. 114.

Neues vom Tage.

Der Kaiser richtete aus Anlass des 50. Geburtstages des Duppelsturmes Dankerlasse an die Marine.

Der Kommandant der Schützentruppe in Kamerun, wurde zum Kommandeur dieser Truppe ernannt.

Der Nachfolger des Grafen Wedel, der Erhebung in den Fürstenstand am 1. Mai, ist der Reichsminister des Innern v. Dallwisch, der durch den Wirkl. Geh. Rat v. Voebell wird.

Die beiden Bataillone des 99. Infanterieregiments, die früher in Rabern standen, sind am Samstag in ihre alte Garnison zurückgekehrt.

Der italienische Minister des Äußern Marquis di San Giuliano ist am Sonntag nachmittags nach Rom abgereist.

Die Beziehungen der österreichischen Regierung zu Abbazia verleiht die Intimität der Beziehungen zwischen Österreich und Italien und die Vermittlung mit Deutschland.

Die Arbeiter in den staatlichen Tabakfabriken sind in den Ausstand getreten.

Der neue Ultimatum an Suertza fordert die Erfüllung seiner Bedingungen bis Sonntag nachmittags 6 Uhr.

Der Bord des Dampfers „Ysmael“ im Hafen von Casca explodierte sich eine Explosion, die Schiff zerstörte; zwei Personen fanden dabei Tod, neun wurden lebensgefährlich verletzt.

Der neue Statthalter von Elsaß-Lothringen.

Der neue Minister des Innern.

Korfu, 18. April. Der Kaiser genehmigte zum 1. Mai das Abtrittsrecht des Grafen Wedel unter Erhebung in den Fürstenstand.

Zu seinem Nachfolger wurde Staatsminister von Dallwisch ernannt. Wirklicher Geh. Rat von Voebell soll das Ministerium des Innern übernehmen.

Statthalter von Dallwisch.

Michael Hans von Dallwisch, meist als Michael von Dallwisch, wurde am 29. September 1855 in Breslau als Sohn von Wolff Friedrich von Dallwisch († 1876) und der Charlotte von Dallwisch geb. Frein von Flotho geboren.

Er studierte in Bonn, Straßburg, Leipzig, Göttingen, Bonn, Straßburg, Göttingen und verweilte 1885-89 das Landratsamt in Gießen.

Im Jahre 1889 wurde er wegen seiner Abweilung in Abgeordnetenhaus gegen die Wahl zum Reichstag in Gießen.

Im Jahre 1890 wurde er zum Reichstag in Gießen gewählt.

Im Jahre 1891 wurde er zum Reichstag in Gießen gewählt.

Im Jahre 1892 wurde er zum Reichstag in Gießen gewählt.

Im Jahre 1893 wurde er zum Reichstag in Gießen gewählt.

Im Jahre 1894 wurde er zum Reichstag in Gießen gewählt.

Im Jahre 1895 wurde er zum Reichstag in Gießen gewählt.

Im Jahre 1896 wurde er zum Reichstag in Gießen gewählt.

Im Jahre 1897 wurde er zum Reichstag in Gießen gewählt.

Im Jahre 1898 wurde er zum Reichstag in Gießen gewählt.

Im Jahre 1899 wurde er zum Reichstag in Gießen gewählt.

Im Jahre 1900 wurde er zum Reichstag in Gießen gewählt.

Im Jahre 1901 wurde er zum Reichstag in Gießen gewählt.

Im Jahre 1902 wurde er zum Reichstag in Gießen gewählt.

Im Jahre 1903 wurde er zum Reichstag in Gießen gewählt.

Im Jahre 1904 wurde er zum Reichstag in Gießen gewählt.

Im Jahre 1905 wurde er zum Reichstag in Gießen gewählt.

Im Jahre 1906 wurde er zum Reichstag in Gießen gewählt.

Im Jahre 1907 wurde er zum Reichstag in Gießen gewählt.

Großvater, Generalleutnant Karl von Voebell, war Kommandant von Berlin und führte in der Schlacht bei Leipzig das 6. Kürassierregiment Kaiser Nikolaus von Rußland. Von Voebell erhielt seine Erziehung auf der Ritterakademie Brandenburg a. S., studierte in Straßburg und Leipzig, wurde 1877 Gerichtsreferendar und 1879 Regierungsreferendar. Im Jahre 1883 zum Regierungsrat ernannt, wurde er 1885 Landrat des Kreises Neubaus und 1889 Landrat des Kreises Westhavelland. Im Jahre 1900 wurde er zum Generaldirektor der Landfeuerlöschetat der Provinz Brandenburg, und 1904 zum Chef der Reichsanleihe ernannt. Von 1898-1900 gehörte Voebell als Mitglied der deutsch-konservativen Partei dem Reichstage an, und von 1901-1904 auch dem preussischen Abgeordnetenhaus. Im Jahre 1907 wurde er nach dem Rücktritt des Fürsten Bülow Unterstaatssekretär der Reichsanleihe und 1909 Oberpräsident der Provinz Brandenburg und Wirklicher Geh. Rat. Im Jahre 1910 nahm er aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied. Seit dem 27. November 1884 ist von Voebell mit Margarethe von Plottow, einer Tochter des verstorbenen Rittergutsbesizers von Plottow auf Lautens, verheiratet. Er hat fünf Söhne. Fürst Bülow hat seinerzeit Herrn von Voebell als seinen Freund bezeichnet. Er war eine der Hauptstützen der Politik Bülows gewesen und hatte als konservativer Politiker die Aufgabe, die Verbindung Bülows mit der Rechten aufrecht zu erhalten.

Abbazia.

An den Küsten des Adriatischen und Ionischen Meeres sind in diesen Tagen wichtige Fragen der Politik des Dreibunds beraten worden. Auf Korfu haben die bedeutendsten Konferenzen zwischen Kaiser Wilhelm und dem Reichskanzler und die er beiden mit dem König der Hellenen und den griechischen Ministern stattgefunden. In Abbazia haben der österreichische und italienische Minister des Äußeren eine Woche lang wichtige Beratungen gepflogen, und man darf annehmen, daß für die Politik des Dreibunds bedeutsame Beschlüsse gefaßt worden sind. Anschließungen in der offiziellen Presse Österreich-Ungarns und Italiens lassen mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit erkennen, worüber in dem österreichischen Seeideent Graf Berchtold und Wardenie di San Giuliano im Verein mit dem österreichisch-ungarischen Votschafter in Rom und dem italienischen Votschafter in Wien beraten haben.

Hauptsächlich war mitgeteilt worden, daß die Unterredungen der beiden Minister sich auf alle schwebenden Fragen erstrecken und den Zweck verfolgen würden, für die Einheitslichkeit der Aufstellung und des Vorgehens auch in Zukunft Sorge zu treffen. Von besonderer Bedeutung ist für die Politik Österreich-Ungarns und Italiens gegenwärtig die Sicherung der Autonomie und Lebensfähigkeit des jungen Fürstentums Albanien und in Verbindung hiermit die Erhaltung des Gleichgewichts im Adriatischen Meer. Es ist eine in ihrem Zweck sehr durchsichtige Sache, die von der französischen Presse in die Welt gesetzt worden ist, daß der Dreibund beabsichtigt, ein neues Mittelmeerabkommen zu treffen und daß diesem Zweck vor allem auch die Verhandlungen in Abbazia dienen sollten. Der Dreibund denkt nicht daran, ein solches Mittelmeerabkommen zu treffen, wohl aber ist es für Österreich-Ungarn und für Italien von weitestgehender Interesse, daß im Mittelmeer das maritime Gleichgewicht bewahrt bleibe. Dies zu erschüttern, ist nicht Absicht und Streben des Dreibunds, wohl aber allem Anschein nach Absicht des Dreiverbands, der nicht nur in der Inselfrage, sondern neuerdings auch in der albanischen Frage eine eigentliche Stellung einnimmt. Die Schaffung und Erhaltung eines unabhängigen Albanien muß darum eine Hauptaufgabe des Dreibunds bleiben, und es

ist gewiß, daß die Staatsmänner in Abbazia für das künftige Handeln ihrer Regierungen parallel laufende Richtlinien gefunden haben.

Eine weitere Frage, über die in Abbazia zweifellos eingehend gesprochen worden ist, ist die verumtrentete Frage des Zugangs Serbiens zum Adriatischen Meere, den die Londoner Konferenz den Serben zugestimmt hat. Österreich-Ungarn hat bedeutendes Interesse an der Ausgestaltung dieses serbischen Zugangs zum Meer. Derselbe hängt zusammen mit der Frage des Baues der geplanten Donau-Adria-Bahn, durch die Serbien handelspolitisch von Österreich-Ungarn unabhängig wird. Die Vermutung liegt nun nahe, daß Österreich-Ungarn und Italien für den Caserplatz, in den die Donau-Adria-Bahn einmünden soll, dieselben Rechte beanspruchen werden, die Serbien zugesprochen werden. Es liegt auf der Hand, daß wegen dieser Angelegenheit es zwischen Serbien und der Donaumonarchie noch zu erregten Auseinandersetzungen kommen wird.

Des weitern dürften in Abbazia die wirtschaftlichen Interessensphären in Kleinasien betroffen worden sein. Bei der wirtschaftlichen Durchdringung Kleinasiens muß es möglichst vermieden werden, daß die Dreibundstaaten einander ins Gehege kommen und sich den Borranng zuzulassen suchen. Eingehend wird in Abbazia wie auch in Athen über die deutsch-russischen Beziehungen gesprochen worden sein. Von der Gestaltung des deutsch-russischen Verhältnisses hängt für Europa Krieg und Frieden ab. Wenn der so oft prophezeite Weltkrieg entbrennen sollte, wird er die Polen eines russisch-deutschen Krieges sein. Es ist darum notwendig, daß alle beteiligten Staaten mit Sorgfalt die Ausgestaltung des russisch-deutschen Verhältnisses, des sichersten Barometers für die europäische Politik verfolgen.

Wir Deutschen wünschen jedenfalls, daß sowohl die Konferenz auf Korfu als die Besprechungen in Abbazia zur Festigung und Erhaltung des europäischen Friedens wie auch zur Austräumung der gegenwärtig vorhandenen nationalen und internationalen Unstimmigkeiten beitragen.

Das Ergebnis von Abbazia.

Abbazia, 18. April. Der Gegenbesuch, den der italienische Minister des Äußeren seinem österreichisch-ungarischen Kollegen in den letzten Tagen in Abbazia abstatte, hat den beiden Staatsmännern von neuem die erwünschte Gelegenheit geboten, einen längeren und eingehenden Gedankenaustausch sowohl über die allgemeine politische Lage als auch über jene Fragen zu pflegen, welche die Beziehungen Österreich-Ungarns zu Italien besonders berühren. In den Unterredungen zwischen dem Grafen Berchtold und dem Marquis di San Giuliano ist abermals jene völlige Uebereinstimmung in ihren Ansichten zutage getreten, die stets die Interessen der beiden verbündeten Mächte befördert und in der letzten Balkankrise zur friedlichen Lösung der aufgeworfenen Probleme beigetragen hat. In Erkenntnis der befriedigenden Erfolge dieser Politik und erfüllt vom vollkommen gegenseitigen Vertrauen, sind die beiden Minister entschlossen, in Uebereinstimmung mit Deutschland an ihrer gegenwärtigen Richtlinie festzuhalten und gemeinsam darauf hinzuwirken, die Sympathien, welche die öffentliche Meinung den intimen Beziehungen der beiden Regierungen entgegenbringt, immer lebhafter zu gestalten.

Deutschland.

* Zum Gedächtnis. Berlin, 18. April. Eine Sonderausgabe des Armeeverordnungsblattes bringt folgende kaiserliche Kabinettsorder:

An mein Meer! Zum 50. Male haben sich die Tage verjährt, in denen der Kampf um Deutschlands Nordmarken entfacht wurde. Heute vor 50 Jahren erlag Düppel, das feste Bollwerk des Feindes, dem unwiderstehlichen Sturm meines tapferen Heeres. Es folgte der Ruhmestag von Alsen, die Eroberung der irischen Inseln. Erreicht war damit das erhabene Ziel: Range von dem gemeinsamen Vaterland getrennt gewesene Stämme, die die Bitternisse fremder Herrschaft hatten erdulden müssen und doch im Fühlen und Handeln deutsch geblieben waren, für Preußen und damit für Deutschland wieder zu gewinnen. Ein Werk von weitgeschichtlicher Bedeutung war vollbracht, für Preußen eine neue Zeit angebrochen. Nach vielen Jahren der Schwäche war Preußen sich der in ihm ruhenden gewaltigen Kraft jetzt wieder bewußt geworden. Gestützt auf sein in allen Kämpfen zu Lande und zu Wasser bewährtes, von berechtigtem Stolz und Selbstvertrauen erfülltes Heer, durfte Preußen sich allen weiteren, auch den größten Aufgaben gewachsen fühlen und diese Zuversicht ist in Erfüllung gegangen. Aus der Morgenröthe der Tage von Düppel und Alsen ist nach schweren blutigen Kämpfen als Siegespreis die lang ersehnte Einigung Deutschlands erblüht, Kaiser und Reich erstonden. Heute allen denen meinen königlichen Dank zu verkünden, die vor einem halben Jahrhundert Leben und Blut für Preußens Größe und Ehre eingesetzt haben, ist meinem Herzen ein tiefempfundenes Bedürfnis. Die Taten der Väter leben im Gedächtnis der Ehre und Ehre. Ich weiß, daß diese es jenen in treuer Eingebung an mich und das Vaterland gleich tun werden, wenn jemals Feindeshand das mit so teuren Opfern Erreichte antasten sollte. Achilleion, (Korfu), 18. April. gez. Wilhelm.

Zum Tage von Düppel.

Berlin, 18. April. Der Kaiser hat aus Korfu folgenden Marinebefehl erlassen: Die fünfzigjährige der Ereignisse von 1864 läßt mich dankbar auch der Dienste gedenken, welche die kleine preussische Marine damals dem Vaterlande geleistet hat. Einer mehrfachen Uebermacht gegenüberstehend, hat sie doch keine Gelegenheit verkannt, dem Gegner Abbruch zu tun. Der 17. März, der Tag von Jasmund, wird immer ein Ehrentag der preussischen Marine bleiben und damit auch der deutschen Marine, die aus ihr hervorgegangen ist. Diese schneidige Waffenart sowie das tapfere Verhalten des Kaisers Grille und der Kanonenboote haben den Feind gezwungen, starke Streitkräfte für den Blockadendienst zu verwenden und so dem Zusammenwirken mit der Armee zu entziehen. Aber über diesen militärischen Erfolg hinaus haben die Männer, die 1864 auf den Kommandoobrücken und hinter den Kanonen unserer Schiffe standen, die Marine dem Herzen ihres Königs und des ganzen deutschen Volkes nähergebracht und damit den Grund gelegt, auf dem sich die starke Flotte des Deutschen Reiches aufgebaut hat. Indem ich diesen Männern heute erneut meinen kaiserlichen Dank ausspreche für die vor 50 Jahren geleisteten treuen Dienste, blide ich vertrauensvoll auf die jegliche Marine, die mit größerem Mitteln Größeres leisten wird, wenn wieder einmal die Waffenentscheidung angerufen wird.

* Vom Hofe. Der Kaiser wird, wie die Elb. Sta. erfährt, Ende Mai oder Anfang Juni in Cadix zu kurzem Besuch eintreffen, der besonders dem dortigen Kirchenbau gilt. Der Kaiser hat zum Ausdruck gebracht, daß er großen Wert auf eine künstlerische Ausstattung der neuen Kirche unter Verwendung Cabiner Majolika lege. Cabinen erhält einen eigenen Geistlichen, der in kaiserlicher Privatstellung steht und auch aus kaiserlichen Mitteln besoldet wird, ähnlich wie das früher bei fürstlichen Hauskaplänen der Fall war.

Felodas Auge.

roman von Friedrich Thieme.

(Nachdruck verboten.)

1. „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich wölbt und einen fröhlichen Menschen sich tummeln! Die Sätze der Doffnungslust! Ich fühlte, die sich hier ergeben, und wenn das sie oft zitierten, berühmten Dante-Wort: „Wauer, wolkenloser Serbsthimmel über einem leuchtigen Garten — und lebhaft blaue Augen in diesem Garten — und eine glatte des Leidens und Glends, über der himmlische Auz sich w

Zahlreiche Fürstlichkeiten werden voraussichtlich an den Manövern teilnehmen, so u. a. der König Ludwig III. von Bayern mit den Prinzen seines Hauses, die während der Manövertage auf Schloss Achaffenburg Quartier beziehen, der Großherzog Friedrich II. von Baden als Generalinspekteur über das 8. Armeekorps, der Kronprinz von Württemberg, als Generalinspekteur über das 11. Armeekorps, der Großherzog Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein, der König der Hellenen, der Großherzog von Sachsen, der Herzog von Sachsen-Stenburg und Gotha, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, der Fürst Günther zu Schwarzburg-Rudolstadt und Sondershausen, der Fürst Heinrich XXVII. Reuß jüngere Linie, Leopold Fürst zu Lippe, Prinz und Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, Prinz und Prinzessin Karl von Hessen, der Fürst zu Waldeck.

Die einzelnen Dispositionen, über die zur Zeit noch beraten wird und dann in der Manöverabteilung des Großen Generalstabs verwahrt werden, werden erst in der Woche vor dem 14. September als Befehle von den feindlichen Hauptquartieren herausgegeben werden und zwar als Befehle an „Blau“ und „Rot“, um das fünfjährige Ringen vor dem Obersten Kriegsherrn, der auf Schloss Bad Homburg Hauptquartier nehmen wird, von ca. 20000 Mann, Ross und Reiter in die Manöverwege zu leiten.

Hauptversammlung des Keplerbundes.

Frankfurt, 19. April. Unter dem Vorsitz des Professors Rimbach (Worm) begann heute unter reger Teilnahme aus allen Teilen Deutschlands die achte Hauptversammlung des Keplerbundes. Sie wurde durch einen Festvortrag von Professor Dr. Dennert (Godesberg) über „Die Bedeutung der Naturerkenntnis für das Geistesleben unserer Zeit“ eingeleitet. Nach einer einleitenden Schilderung des Einflusses der Technik und des Maschinenwesens auf das moderne Leben mit ihrer Charakterverfälschung beschäftigte sich der Redner mit den Merkmalen der sogenannten „Moderne“: dem modernen Denken, dem Wirklichkeitsglauben und der Bewertung des Individuums. Aus dem auf Kant folgenden modernen Denken entwickelte sich der Wirklichkeitsglaube, die Weltlosigkeit, das Wahrheitsstreben der Moderne, wobei nicht zu verkennen ist, daß der gute Einfluß der Naturwissenschaft auf das Geistesleben auch Auswüchse wie Empirismus, Relativismus und Nomismus zeitigte. Die Wertung des Individuums will dem Einzelnen Selbstbestimmung und Freiheit sichern, wird aber auch wiederum zum Herauswachsen über jede Autorität übertrieben und führt dann zu bedenklichen Gegensätzen. Wenn nicht alle Zeichen trügen wird von der modernen vitalistischen Biologie bald Wandel geschaffen werden, indem man neben allem mechanischen Geschehen in den Lebewesen ein leitendes Prinzip seelischer Art erkennt. Von hier aus erhofft man im Geistesleben neue schöpferische Potenzen zu finden und die Schäden der Zeit überwinden zu lernen. — An den Vortrag schloß sich die Erörterung einzelner Berichte. Dem Jahresbericht zufolge haben die Grundzüge des Bundes im Volke immer mehr Boden gewonnen; anerkannt wird das allgemeine Arbeiten aller politischen und konfessionellen Richtungen im Sinne des Keplerbundes. Die Mitgliederzahl stieg seit 1913 um 970 auf 8210. Die Zeitschriften des Bundes erscheinen in einer Auflage von je 1200 bzw. 9500 Exemplaren. Für den Zentralfonds des „Instituts für volkstümliche Naturkunde“ wurden bisher 161 677 M. gesammelt. — In der Nachmittagssitzung sprach Dr. Leichner (Leipzig) über „Die Entwicklung der elektrophysiologischen Wissenschaft seit 25 Jahren“. Abends referierte Dr. Hauser (Berlin) in öffentlicher Versammlung über „Die entwicklungsgeographischen Gründe für und wider die Affenabstammung des Menschen“.

Kirchliches.

Limburg, 20. April. Unter feierlichem Glockenklang zogen gestern Morgen von der Stadtkirche aus die diesjährigen Erstkommunikanten unter Leitung des Herrn Geistl. Rates Stadtpfarrers Trippe zum Dom, wo sie zum erstenmale zum Tische des Herrn geführt wurden. Nach dem Benediktionsritus hielt Herr Geistl. Rat Trippe an die Erstkommunikanten eine zu Herzen gehende Ansprache, in der er auf die Bedeutung des heiligen Tages hinwies. Der Herr Redner richtete an die Kinder väterlich-liebvolle Worte, und hat sie eindringlich, die Ermahnungen der Vorlesungszeit zu befolgen und ihrem katholischen Glauben stets treu zu bleiben. Nach Ermahnung der Taufgelübde durch die Kinder begann das feierliche Hochamt. Nach der hl. Kommunion spendete der Hr. Stadtpfarrer den 184 Kindern das hl. Sakrament. In eindringlichen Worten hat dann der Seelsorger die Eltern, stets ein wachsames Auge auf die ihnen anvertrauten Kinder zu haben, damit sie den drohenden Gefahren der Welt entrinnen möchten. Zum Schluß wurde

unter dem Beistand der Glocken das Te Deum angestimmt. — Am Nachmittage wurden die Erstkommunikanten durch Herrn Kaplan Gottschalk in die Sakraments-Bruderschaft aufgenommen.

Neurob 6. Wallmerod, 19. April. Zu der Notiz in Nr. 88 des Rast. Voten wird ergänzend mitgeteilt, daß die Gemeinde Wilkheim an der Primizfeier am Ostermontag besonders Anteil genommen hat. Da der neugewählte Pfarrer zur Gemeinde Wilkheim gehört, hatte man prachtvolle Ehrenporten errichtet und das Schloß Neurob herrlich bekränzt. Schon in der Frühe verließen die Freundschaften, daß der Freudentag gekommen sei. Die Gemeinde Wilkheim begleitete den Primizanten unter Mitwirkung der Geistlichkeit und des Kirchenchores von Solz nach der altembrüderischen Kirche dortselbst. Ein Festzug, bei dem der Gesangsverein von Wilkheim einige vierstimmige Lieder zum Vortrag brachte, verzierte die Feier. Zum Schluß hielt Herr Lehrer Müller eine herrliche Rede, die allen wohl zu Herzen ging.

17. Straßburger Ferienbilanzen nach Lourdes. Vom 10. bis 19. August 1914. Der diesjährige Straßburger Ferienbilanzen fährt am 10. August von Straßburg nach Lourdes ab. Die Kinreise geht über Basel, Delle, Belmont, Lyon, Marseille; die Rückfahrt über Toulouse, Narbonne, Gette, Nîmes, Avignon, Arles, Aron-le-Ronjal, Genf, Freiburg (Schweiz), Bern, Basel. In Lourdes selbst weist der Zug vom 12.—17. August. In den anderen Städten ist nach ihrer Bedeutung je ein größerer Aufenthalt vorgesehen. Fahrpreise: 2. Klasse 68 M., 1. Klasse 98 M. Anmeldungen oder einschlägige Anfragen sind zu richten an den Direktor des Straßburger Ferienvereins, Herrn Gymnasiallehrer L. Sia, Präses des Vikar. Komitees an Sankt Stephan, Straßburg i. E.

Gerichtliches.

Limburg, 19. April. In der letzten Sitzung wurden vor dem hiesigen Schöffengericht u. a. nachstehende Sachen zur Verhandlung gebracht: Der Buchbinder Ferdinand E. von W. erhält wegen mehrfachen Vortells hier in Limburg 6 Wochen Haft und wurde an die Landespolizeibehörde überwiesen. — Der Knecht Georg D. von F. soll im November v. J. ein dem Buchbinder Anton D. von D. gehöriges Fahrrad entwendet haben. Da der D. sein Rad ohne jegliche Hilfe wiedererlangte und D. noch nicht vorbestraft ist, erhält er heute 8 Tage Gefängnis und muß die Kosten tragen.

Badamar, 19. April. Aus der letzten Schöffengerichtsverhandlung sei folgendes mitgeteilt: Der Tagelöhner Heinrich B. in Elz hatte am 26. Oktober 1913 in der Wohnung des Schmieds Pilsowski ein Fenster eingeschlagen und war deshalb wegen Sachbeschädigung angeklagt. Mit Rücksicht auf seine Angetrunkenheit zur Zeit der Handlung wurde er zu einer Geldstrafe von 10 Mark oder 2 Tage Gefängnis und zur Tragung der Kosten verurteilt. — Die Gebrüder Georg und Wilhelm R. in F. hatten ihre Söhne nicht zur gewerblichen Fortbildungsschule geschickt; sie waren deshalb je mit 3 Mark durch polizeiliche Strafverfügung bestraft, wogegen sie Einspruch erhoben hatten. Die Verhandlung wurde zur weiteren Beweisaufnahme verlag.

Dortmund, 17. April. Gegen den Pastor Morgenstern im benachbarten Hombrück, der durch die Projektion eines deschloßens Herkmann von sich hat reden machen, ist Anklage wegen Beschimpfung der katholischen Kirche (§ 166) erhoben worden. Er hat im Anschluß an den Hombrücker Befehrsbefehl in dem von ihm redigierten „Westfälischen Pfarrblatt“ geschrieben: „Die katholische Kirche bleibt in ihrer heiligen Befehrsarbeit, wie sie war. Man muß die katholische Kirche bei jedem klar liegenden Verleumdungsversuch, Erblichkeitsversuch usw. öffentlich angreifen. Niemand und nichts ist ihr heilig. Sie widerspricht mit allen Mitteln jesuitischer Moral, sie leugnet ab und verdreht. Sie gefährdet sich um so jeder, je weniger sie recht hat. Sie vertritt es, die Pfaffen zu fanatisieren...“ Die Staatsanwaltschaft hatte die Erhebung der Klage abgelehnt. Aber auf Beschwerde der Antragssteller hat die Oberstaatsanwaltschaft in Hamm die Einleitung des Strafverfahrens verfügt.

Vermischtes.

Verstärkter Netter.

Speyer, 18. April. Am Ostermontag fiel ein Kind von 6 Jahren in den zur Zeit hochgehenden Speyerbach, und wäre unfehlbar ertrunken, wenn nicht ein Infanterist, schnell entschlossen, dem Kinde zu Hilfe geeilt wäre, und es unter eigener Lebensgefahr aus den Fluten gerettet hätte. Mit nun dem edlen Netter von der Zivilbehörde eine Belohnung erteilt werden sollte, ergaben die Ermittlungen, daß der Soldat ohne Urlaub in Speyer weilte. Er wurde dafür 3 Tage in Mittelarrest genommen.

Drei Millionen unterschlagen.

Brüssel, 17. April. Die Inhaber einer hiesigen Wollwollfirmen wurden heute Abend in Haft genommen, weil sie für etwa drei Millionen Franc Wertpapiere, die ihnen Kunden zum Lombardieren anvertraut hatten, unterschlagen haben sollen. Die Firma betrieb ihr Geschäft in einer der vornehmsten Straßen der Stadt.

Telegramme.

Die Rückkehr der Wer nach Zabern.

Zabern, 18. April. Die Neumundungszüger sind heute in ihre alte Garnison zurückgekehrt. Gestern vormittag nach dem Bataillonsergänzern ließ der neue Kommandeur der Wer, Oberst von Gündel, die Soldaten antreten, und eröffnete ihnen, daß er vom Kaiser ernannt sei, ihnen mitzuteilen, daß sie morgen in ihre alte Garnison zurückkehren werden. Heute nachmittag um 3 Uhr wurde das 1. Bataillon in Oberhofen, das 2. Bataillon zur gleichen Zeit in Bilsch verladen. Die Straßen der Stadt Zabern trugen vereinzelt Flaggenschmuck, hauptsächlich an Wirtschaften und Geschäften. Die Bevölkerung verhielt sich sehr ruhig und bereitete den Soldaten, wenn auch nicht ein überaus herzlich begehrtes, so doch ein herzlich willkommen. Allgemein war man froh, daß die beiden Bataillone nunmehr zurückkommen, und ganz besonders empfand man in den Kreisen der Geschäftswelt darüber eine lebhaftige Genugtuung.

Ghrungen für das scheidende Statthalterpaar.

Straßburg, 19. April. Der Statthalter, der sich für den Rest des Monats beurlauben ließ, und Fürstin Wedel verlassen kommenden Samstag dauernd Straßburg und siedeln nach Berlin über.

Straßburg, 19. April. Fahnenstreich in den Straßen und ein nachmittags von Stunde zu Stunde sich steigender Verkehr der inneren Stadt und vom Bahnhof her kündigten schon frühzeitig etwas anherberndes an. Bereits eine Stunde vor Beginn der dem scheidenden Statthalterpaar von der Bürgerschaft und den Vereinen aus Stadt und Land zugehenden Ehrung großen Stills nahm das Menschengewoge in den dem Statthalterpalais nahegelegenen Straßen, namentlich am Kaiserplatz und Vezay-Markesia-Platz, einen beängstigenden Umfang an. Vortrefflich organisiert — ein Werk des Festleiters, Rechtsanwalts Dr. Jenner, — ging die Aufstellung der gegen 10000 Teilnehmer am Festzug in vier getrennten Gruppenlinien, zusammen 16 Gruppen umfassend, von 8 Uhr ab vor sich und Punkt 8 1/2 Uhr setzte sich der Pioniergasse aus die erste Marschkolonie in Bewegung. Den Schluss des Zuges, dessen Vorbemerkung nahezu zwei Stunden in Anspruch nahm, bildeten 36 Gesangsvereine von Straßburg und Umgebung, die sich alsbald gegenüber dem Statthalterpaar zur Serenade formierten. Fürst und Fürstin Wedel dankten unermüdet und herzlich bewegt mit lebenswürdigem Lächeln und sich verneigend für die ununterbrochene Reihe der Suldigungen, die in kräftigen Hodeinien und Süßigkeiten der vorübergehenden Gruppen sich äußerten.

Die sich gegen 10 Uhr anschließende Serenade bestand aus zwei Musikvortrügen und drei Gesangsnummern, darunter das Eschlied von Wiltberg-Colmar. Dann hielt der Präsident des eschloß-ringischen Sinarbundes, Rechtsanwalt Dr. Jenner, eine Ansprache an das Statthalterpaar. Er gedachte der sympathischen Persönlichkeiten des Statthalterpaars, die „heute noch einmal ihre versöhnende und einigende Kraft gezeigt und uns, die wir allen Schichten der Bürgerschaft entstammen, in einer bisher noch nie gesehenen großen Zahl zu dieser einmütigen, gern und frei gebotenen Suldigung verbunden. Zum letzten Mal grüßen wir Euer Durchlaucht und Ihre Durchlaucht in Ihrem gastfreundlichen Heim zu Straßburg in aufrichtiger und dankbarer Verehrung. Wir werden Sie aber nicht vergessen; in unseren Herzen, in der Geschichte des Landes ist Ihre Persönlichkeiten und Ihrem Wirken die ehrenvollste Erinnerung gesichert.“

Dann wandte sich Redner der Fürstin Wedel zu und sprach: „Als Fremde kamen Sie, durchlauchteste Fürstin, vor sieben Jahren in unser Land, als echte Landesmutter haben Sie in diesen sieben Jahren an der Seite des Herrn Statthalters gewaltet; als liebe, als geliebte Freundin der Heimat scheidet Sie von hier.“ Redner schloß mit herzlichem Abschieds- und Dankesworten an das scheidende Statthalterpaar. In das Hoch auf das allberehrte Statthalterpaar stimmte die vieltausendköpfige Menge ein.

Nach Schluß der Serenade waren die Vorstehenden der Verbände und Vereine, die an dem Fadelzug teilnahmen, sowie die Präsidenten der Kommer des Landtages im Palais zum Empfang gebeten, wobei das Statthalterpaar Gelegenheit hatte, mit seinen Eschloß-Vorbringern einen letzten Gauderud zum Abschied auszusprechen.

Straßburg i. E., 19. April. Seine Majestät Ser Kaiser hat auf Vorschlag Ihrer Majestät der Kaiserin der Frau Fürstin Wedel den Orden erster Klasse zweite Abtheilung verliehen.

Das Ultimatum an Guerta.

Newyork, 18. April. Da Guerta seinen Gegenborichlag des gleichzeitigen Saluts, Schuß und Schuß, erneut hatte, sandte Präsident Wilson ein neues Ultimatum des Inhalts, er müsse den Salut von 21 Kanonenschüssen bis Sonntag abend 6 Uhr abgeben und zwar ohne Eiferschränkung. Andernfalls wird der Präsident am Montag den Kongreß um Genehmigung der Verwendung von Meer und Flotte erlauben und Tampico, Veracruz sowie Avonaj Weilen der Eisenbahn Mexiko-Veracruz ohne weiteren Notenaustausch von den Seestreitkräften, die sich zurzeit in den mexikanischen Gewässern befinden, mit denen mitgeteilt worden ist, daß sie sich zu sofortigem Einmarsch bereithalten sollen, befehlen lassen. Nach einer weiteren Meldung beharrte Präsident Guerta auf seiner Forderung des gleichzeitigen Saluts beider Nationen. Die Lage gilt als ernst, es heißt, daß Wilson und Bryan die Hoffnung auf eine friedliche Lösung aufgegeben haben.

München, 19. April. Das Großherzogspaar von Baden wohnte mit dem Gefolge und dem Ehrendienst heute Vormittag dem Gottesdienst in der Lufstkirche bei und begab sich sodann zum Frühstück zum Kronprinzen Rupprecht. Um 1 1/2 Uhr traten die badischen Herrschaften die Rückreise nach Karlsruhe an. Zum Abschied waren am Bahnhof auch das Königspaar erschienen. Die Verabschiedung war sehr herzlich.

München, 19. April. Staatssekretär Rahn ist heute Mittag nach Stuttgart abgereist.

Brüssel, 19. April. Die Wahlen zur Erneuerung der Hälfte der Sitze in der Kammer sind auf den 24. Mai festgesetzt.

Paris, 19. März. Heute nachmittag vier Uhr ereignete sich auf dem Flugfeld von Buc ein Unglücksfall, bei welchem zwei Flieger getötet und zwei schwer verletzt wurden.

Wetterausichten für Dienstag 21. April. (Weilburger Wetterbericht.) Seiter und trocken, tagsüber warm.

Verantwortl. f. Anzeigen u. Reklamen A. Reumair.

Die Patienten finden im Kaffee Hag, dem coffeinfreien Bohnenkaffee, den gleichen Geschmack des Kaffees, ohne eine Erregung des Herzens zu verspüren.

Schneidat Gzellung v. Lehden (Vortrag „Herznerose und deren Behandlung“).

Berufstätige Frauen erhalten sich gesund
durch Verwendung nährstoffreicher und leicht verdaulicher Nahrung, wie sie zum Beispiel altbewährte Kaffeezubereitungen sind.
Kaffee Hag
darbietet. (Nur echt in blauen Kartons für 1 Mark, niemals los!)

Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilchseife
von Bergmann & Co., Radebeul, für extra, weiße Haut und blendend schönen Teint, 4 Stück 50 Pf. überall zu haben.

Für Erholungsbedürftige und leichtere Sommer und Winterbesuch
Nerven-Kranke, Kuranstalt Hofheim i. T.
1/2 Stunde von Frankfurt a. M. 60
Prospekte durch Kahleys. Dr. Schulze Nervenarzt

Sonnente Gießen-Abendstern.
Dachziegel-Verblender
naturrot, weiß, schwarz und braun. 3387
Dedensteine, Drainröhren.
Besttaffiges Material, langjährige Garantie!
Wiederverkäufer resp. Vertreter gesucht.

Theater in Limburg
Hotel „Alte Post“
Mittwoch, den 22. April, abends 8 Uhr 5688
Novität! „So'n Windhund“
Schwan in 3 Akten von C. Kraak u. Hoffmann.

Viedertafel u. Cäcilien-Verein.
Heute abend 8 1/2 Uhr: Gemeinschaftliche Probe im Evangel. Gemeindehaus.
Ein gold. Kreuzchen mit Netze verloren.
Abzugeben geg. Belohnung Schieffgraben 8. 3550
Eine silberne Damenuhr mit gold. Kette verloren.
Abzugeben geg. Belohnung Obere Schiede 23. 3555

Eis! Natur-Eis!
zu haben bei 3556
Anton Martin,
Eichhöferweg 4.
Telefon 213. Telefon 218.

Eine Schiebetür
gut erhalten billig zu verk.
Obere Schiede 18. 3557

In schöner Lage gelegenes **Wohnhaus,**
besteh. aus zwei 3-Zimmerwohn. und Mansardendach, Obstgarten, Gas etc., zu verkaufen. Off. u. L. 2758 an die Exped.

Wenig gebrauchter **Badeosen** billig zu verkaufen.
Näg. Geschäftsstelle dieses Blattes. 3504

Welches leistungsfähige **Lohn-Kalkwert** ist geeignet eine Vertretung mitten im Schwemmschneidungsbezirk zu etablieren, qualifizierte Bewerber sind Interessenten. Off. sub. C. L. 2177 an 5565
Rudolf Mosse, Coblenz.

Ein gebt. **Krankefahrstuhl** billig zu verkaufen. 3544
Frau Heier, Ries, Wwe. Niederhadamar.

Schüler erhalten volle Pension. Näg. Exp. d. Bl. 3287

Besten Stallung abzugeben. Von wem sagt die Exped. d. Blattes. 3537

Ein Müller gegen guten Lohn bei Familienanschluss zum sofortigen Eintritt gesucht. 3553
Joh. Weidmann, Müller Dausen bei Langendernbach.

Zuberläß. Fuhrknecht sofort gesucht. 5567
Münz & Brühl Limburg.

20 tüchtige Unker sofort gesucht. 3552
Kasernenneubau Euskirchen. Zu melden bei Diefenbach.

Tücht. Arbeiter für Betonbauten sof. gesucht. Baustelle: 3549

Betriebsmaterialien-Saupmagazin Bahnhof. Baugeschäft Heinz. Ein tüchtiger Landw.

Knecht für sofort gesucht. 3506
Wo, sagt die Exp. d. Bl. **Puffrau** gesucht. Zu erfragen in der Exped. 5561

Wegen Erkrankung meines fettberigen **Bäckergesellen** suche zum baldigen Eintritt einen anderen, der selbstständig haken kann. C. Hahn, Wilmentod, Obermühle.
Braver Junge kann die Bäckerei erlernen bei 3539
Chr. Schwenk, Bädermeister, Limburg.

Ein braver Junge kann die Brot- u. Feinbäckerei erlernen bei 3518
Wilhelm Heun, Fischmarkt 6.

Agent gef. Vergüt. M. 300 H. Jürgensen & Co. Cigarr.-Fa. Hamburg 22. 119

Ein braves, fleißiges, ehrl. **Mädchen** gesucht. Keine Feldarbeit, Familien-Anschluss. Lohn nach Uebereinkunft. Auch kann ein Junge die Brot- u. Feinbäckerei erlernen gegen Vergütung. 3546
Michael Pätz, Bäckerei u. Gastwirtschaft, Niederseifers 1. E.

Suche per sofort eine **Aufwarterin** oder **Mädchen** für kleinen Haushalt morgens auf 2 Stunden. 3551
Wo, zu erfragen in der Expedition des Blattes.

Ein tüchtiges **Dienstmädchen** für Wirtschaft aufs Land gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle des Bl. 3507

Gesucht für Anfang Juni ein tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen,** das kochen kann u. in Hausarbeit erfahren ist. Zeugn. u. Lohnanspr. erbeten.
Frau Landrat Wagner, 3549 Radesheim a. Rh.

Redl. Zimmer zu verm. Näg. Exp. 3289

Tüchtiges, älteres Mädchen für alle Hausarbeit per sofort gesucht. Lohn bis 30 M. Zu erste Exp. 5539

Jung. Mädchen sofort gesucht.
Albert Metzger, 3484 Hospitalstr. 7.

Braver Junge kann die Brot- und Feinbäckerei erlernen.
Karl Baier, Bädermeister, Limburg. 3486

Baden zu vermieten. 5494 Salzgasse 21.
Suche zu sofort 2 möbl. Zimmer.
Offerten unter N. 3543 an die Expedition.

Möbl. Zimmer mit voll. Pension sofort zu vermieten. Ecke der Berg- u. Marktschneit.
Schön möbl. Zimmer ev. auch mit Pension sof. od. p. 1. Mal zu vermieten. 3540 Obere Schiede 23.
Opferkasten für die von Hungerndot bedrängte Mission in Japan Ungenannt M. 1.

Amtliche Anzeigen.

Kaufmännische Fortbildungsschule zu Limburg a. d. Lahn.

Das neue Schuljahr beginnt

Dienstag, den 21. April vorm. 7 Uhr.

Die Unterrichtsstunden sind folgendermaßen festgelegt:

1) für männliche kaufmännische Angestellte:
Oberklasse: Montag, Donnerstag, Freitag, vormittags von 7-9 Uhr,
Mittelklasse: Dienstag, Freitag, Samstag von 7-9 Uhr vormittags, sowie Donnerstag von 7-8 Uhr vormittags,
Unterklasse: Dienstag, Mittwoch, Samstag von 7-9 Uhr vormittags, sowie Donnerstag von 7-8 Uhr vormittags.

Schüler der Unter- und Mittelklasse, die durch ihre schriftlichen Klassenarbeiten nachweisen, daß sie im Schönschreiben hinlänglich gefördert sind, können von der angelegten Schönschreibstunde, Donnerstag von 7-8 Uhr, befreit werden.

2) für weibliche Angestellte:
Oberklasse: Dienstag, Freitag von 7-9 Uhr vormittags,
Unterklasse: Montag, Donnerstag, von 7-9 Uhr vormittags.

Der Unterricht findet in den Klassenräumen der Volksschule statt.

Schulpflichtig sind:

1) alle in Limburg beschäftigten kaufmännischen Angestellten (Gehilfen, Lehrlinge), die nach dem 1. April 1897 geboren sind, soweit sie nicht bereits ein Entlassungszeugnis der Oberklasse erhalten haben,

2) alle weiblichen kaufmännischen Angestellte, die nach dem 1. April 1898 geboren sind (mit derselben Ausnahme, die für die männlichen Angestellten besteht).

Zu Uebriem wird auf die Bestimmungen des Kreisstatuts für die kaufmännische Fortbildungsschule hingewiesen. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, die bei ihnen beschäftigten kaufmännischen Angestellten (auch wenn diese auswärts wohnen) spätestens am dritten Tage, nachdem der Angestellte bei ihnen eingetreten ist, beim Schulleiter, Herrn Rektor **Wichels**, schriftlich anzumelden.

Limburg a. d. L., den 16. April 1914.

8482) Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Hausbesitzer und sonstigen Verpflichteten werden ersucht, jezt mit Beginn der wärmeren Jahreszeit die Hofräume, Gassen, Wirtel usw. von etwa lagerndem Unrat, Schrott, Hausabfällen pp. gründlich zu reinigen, die Abort- und Düngergruben zu entleeren, zu desinfizieren und wieder fest zu verschließen.

Die Polizeibeamten sind angewiesen worden, sämtl. Hofräume, Abortanlagen usw. einer eingehenden Revision zu unterziehen und etwaige Säumnisse nach fruchtloser Verwarnung begw. Aufforderung anzuzeigen.

Limburg, den 15. April 1914. 8478
Die Polizei-Verwaltung:
Doretten.

Sonntag, den 26. April 1914, nachmittags 3 Uhr:

Großes Konzert

in der Turnhalle zu **Billmar a d Lahn**, veranstaltet von den Männer-Gesangsvereinen:

Säcilia-Lindenholzhansen, Eintacht-Dehnen, Niederbühl-Wensfelden, Eisenbahn-Sängerkhor-Limburg und Teutonia-Billmar, 3548

unter Leitung ihres gemeinsamen Dirigenten, Herrn **Ferdinand Dernbach.**

Reichhaltiges Programm. Massenchor
Eintritt: 20 Pfg.; numerierter Platz 50 Pfg.



Raucht Rotmann-Tabak!

Portorico No. 6 1/2 Pfd. 20 Pfg.
" " 25 1/4 " 25 "
" " 30 1/4 " 30 "
Krüllschnitt No. 5 1/4 " 30 "
(für Kurzpipeifen),

wo nicht zu haben, wende man sich direkt an die Firma. Verkaufsstellen werden nachgewiesen.

Fr. Rotmann Burgsteinfurt i. W

592 regt. 1817.

Magenleidenden

Hämorrhoiden, Verstopfung, 708

Flechten, Hautausschläge, Beinwunden.

KOSTENLOS teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, sowie an Hämorrhoiden, Flechten, offene Beine, Entzündungen etc. leidet, mit, wie tausende Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, hieron schnell und dauernd befreit wurden.

Krankenschwester Wilhelmine

Wiesbaden S. 95., Walkmühlstrasse 26.

Großes, möbl. Zimmer in freier Lage pr. 1. Mai zu vermieten Näh. Exped. 8452 | 8545 | Frankfurtstr. 55.

Monatsmädchen gesucht. 8541 | Baufelds Petroleumwaren-alien-Gasbrunnmagazin | Bahnhof.

75000 Mark

Das Geld kann man diese Woche am 23. u. 25. April in der großen Straßburger Geld-Lotterie gewinnen. Los à 3 Mk. 30. Porto und Liste 30 Pfg. extra. Empfehle meine so beliebten Glückverlts mit 3 Berliner u. 1 Straßburger Geldlos inklusive Porto u. Listen für nur 6,50 Mk. Nachnahme 25 Pfg. teuer verbietet 5456

Jos. Boncelet Ww.

Haupt- u. Glückskollette, Coblenz, nur Reufingasse, Telefon 741.

Postfachkonto 5642 GÖln.

Berühmte Niemand sein Glück in meiner berühmten u. bekannten Glückskollette. 5584

Ofenarbeiter

bei hohem Akkordlohn sucht 8485 Lahnthalwerke Gb.

Franz Siebert Söhne,

Hadamar 3491

Gemahlener Zucker	von 21 Pfg. an.
Würfelzucker	" 23 " "
Linjen	" 15 " "
Bohnen, weiße	" 18 " "
Suppen-Mudeln	" 24 " "
Weizenmehl	" 16 " "
Bruchreis	14 " "
Schweineeschmalz	66 " "
Rübol	Liter 75 " "

la. frischer Stangenspargel

heutiger Tagespreis per Pid. 1.00 Mk.
Hochfeiner gekochter Schinken
1/4 Pfund 0.55 Mk.

Rudolf Eulberg,

Neumarkt 1. Limburg. Tel. 275.

Allgemeine Katholiken-Versammlung in Limburg

Donnerstag, den 23. April d. J. (St. Georgstag), abends 8 1/2 Uhr, im grossen Saale der „Alten Post“:

Vortrag des Herrn Dr. Meffert

aus M.-Gadbach

über: „Das Papsttum.“

Zur Teilnahme an dieser Versammlung werden alle katholischen Männer und Jünglinge hierdurch freundlichst eingeladen.

Das Komitee:

I. A.:

Tripp, Stadtpfarrer.

Gelegenheitskäufe in

Bettwäsche

Damast-Bezüge
Kissenbezüge
Betttücher
Halbleinen
Bettcattun

Grosse Muster-Auswahl,
Ia. Qualitäten
sehr billig.

M. Goldschmidt, Limburg, Obere Schiede 12.

Keine Schaufenster. - Kleine Spesen. 5538

Die Nigrin

täglich die Beliebtheit des Schuhputzmittels Nigrin



Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- und Gallenleiden!

Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach am Main

Hauptniederlage für Limburg bei:
Florenz Göken, Weiersteinstraße 12.

Tapeten

in reicher Auswahl und neuesten Mustern empfiehlt **Georg Wagner,** Maler- u. Anstreichergeschäft, 2921 **Wallerod.**

Wer hat Zeit,

angenehme reelle Beschäftigung sofort zu übernehmen. Unbescholtene Leute, auch schreibgewandte Handwerker über 25 Jahre wollen sich melden. Schriftl. Off. unt. N. N. 5545 bef. d. Exp. d. Bl.

HARMONIUMS

Spez. Von jedermann ohne Vorkenntnisse sol. 4stim zu spielende Instrumente. 94

Aloys Maler, Kgl. Hofl., Felda

7000 Harmoniums in allen Ländern Welt singen ihr eigenes Lob. besonders billig. Haus-Instrumente zu 435 u. 515 M.

In meinen kleinen Privat-Haushalt suche für Anfang Mai ein in den Hausarbeiten erfahrenes Mädchen. Frau **Oscar Kieger,** 3547 Solingen, Kasernenstraße 31.

11. Kreuznacher Lotterie

1189 Gewinne, Gesamtwert M. 22000 davon 9 Hauptgewinne Mk. 14000 und 1200 Gewinne Mark 8000
Lose 1 M. 11 Lose 10 Mark
Porto u. Liste 30 Pf. versendet das General-Debit **Heinr. Doecke, Kreuznach** in Limburg: C. Rösch Jr.

Nach Amerika von Antwerpen

mit 12000 bis 19000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der **Red Star Line**

Erstklassige Schiffe - Mässige Preise. Vorzügliche Verpflegung. Abfahrten wöchentlichen Samstags nach New York 14 täg. Donnerstags nach Boston. Auskunft durch **Red Star Line Antwerpen** oder deren Agenten: **Eduard Paeten, Limburg.**

Erste Deutsche Automobil-Fachschule Chauffeur-Schule

gegr. 1904, Mainz, Telef. 940. Stund. beaufsicht. Lehranstalt mit konz. Stellvertmilt. Prop. gratis.

Junge Leute, 15-24 Jahre nach 1 monatl. Ausbildung, Stellung in fürstl. u. herrschaftl. Häusern. Prospekt. Köln. Dienersfachschule und Servierlehraustalt, Köln, Christophstr. 7. 78

Verblasste Stoffe kann jeder leicht selbst färben



Man beachte auf den Packchen nachweislich abgebild. Schutzmarke! Schiefe mit Kreuz u. Sphäre in Dreieckshandl., Apotheken ausdrücklich: Brauns'sche Farben. 5188

Straßburger Lose

à M. 3.30 Zieh. 23.-25. April Hauptgewinn 75000 30000 20000 Mk. bares Geld. **Gnesener Lose** à 50 Pfg., 11 Lose 5 M. Ziehung am 29. April. **Kreuznacher Pferde-Lose** à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. **Berliner Lose** à 1 Mk. 11 Lose 10 M. Zieh. 22. April (Post. 10 Pf., jed. Liste 20 Pf.) versendet G. B. K. Kollekte **Kch. Doecke, Kreuznach.** 5376

Ein vortreffliches Hustenmittel!

so sagen unsere melioren Aerzte. Benutze auch Du dieses herrl. Mittel. Von Millionen im Gebrauche bei Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh, Verschleimung, Krampf- u. Keuchhusten. 6100 Zeugnisse v. Aerzten und Private. Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg. Schutzmarke: 3 Tannen. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar. 175

Wideln

und Mitterer im Gehicht ist **Doermeyer's Herba-Seife.** Zeugnis: Ihre Herba-Seife ist vorzüglich und hat bei soger nannten Wideln und roten Knötchen großartig gewirkt. **Johannes Briesl, Harsleben, Med. Herba-Seife à Std. 50 Pfg. 30% verstärkt. Prop. 1. Zur Hautbehandlung Herba-Greme à Tube 75 Pfg. Glasdose M. 1.50. S. b. t. d. Apoth. Drog. Parfüm. sowie bei **Dr. Hugo Kexel, Drog. u. roten Kreuz****

4-5 tüchtige Zimmerleute

gegen hohen Lohn für Betonbau zu ort gesucht. 8541 **Baufelds Petroleumwaren-alien-Gasbrunnmagazin** Bahnhof. **Baugesell. Heinz.** Monatsmädchen für einige Stunden vormittags gesucht. 8541 **Dietzstr. 60 II.**